



TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Für ein umfassendes Tabakwerbeverbot in Deutschland

Entschließungsantrag

Von: Vorstand der Bundesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der Deutsche Ärztetag spricht sich für die Durchsetzung eines umfassenden Tabakwerbeverbots in Deutschland aus. Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine entsprechende Gesetzesinitiative auf den Weg zu bringen und damit die im Jahre 2004 mit der Ratifizierung des "Rahmenübereinkommens der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Eindämmung des Tabakgebrauchs" (FCTC) eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Deutsche Ärztetag unterstützt damit auch die Initiative des diesjährigen Weltnichtrauchertages für ein weltweites Verbot von Tabakwerbung und Tabak sponsoring.

Begründung:

Jährlich sterben in Deutschland über 110.000 Menschen an den Folgen des Tabakkonsums. Ein umfassendes Tabakwerbeverbot stellt – im Rahmen eines Policy-Mixes aus verhaltens- und verhältnisbezogenen Maßnahmen der Tabakkontrolle – ein wichtiges Element zur Reduzierung des Tabakkonsums und der Verhinderung des Einstiegs dar.

Zwar ist mit der EU-Richtlinie 2003/33/EG inzwischen europaweit eine grenzüberschreitende Tabakwerbung (z. B. im Radio oder Fernsehen oder in Zeitschriften) untersagt, Deutschland ist aber innerhalb der Europäischen Union das einzige Land, das weiterhin die Außenwerbung für Tabakprodukte erlaubt. Dies, obwohl Deutschland sich durch die Unterzeichnung des WHO-Rahmenübereinkommens international zur Umsetzung eines umfassenden Werbeverbots verpflichtet hat (siehe Art. 13 Abs. 2 des WHO-Rahmenübereinkommens).

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0